

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Text: Johann Jakob Schütz 1675
 Melodie und Satz: Johann Crüger 1598 - 1662

1. Instrument

Violine I

2. Instrument

Violine II

Sopran
Alt

1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Va - ter al -
 dem Gott, der al - le Wunder tut, dem Gott, der me
 2. Es dan - k'ndir die Himmelsheer, o Herrscher
 und die auf Er - den, Luft und Meer in dei - ner we
 3. Was un - ser Gott ge - schaffen hat, das will
 dar - ü - ber will er früh und spät mit sei
 4. So kommet vor sein An - ge - sicht mit je
 be - zah - let die ge - lob - te Pflicht ur

Tenor
Baß

1. dem Gott, der al - len Jam - mer stillt. Gebt unserm Gott die Eh - re!
 2. nt, die al - les al - so wohl be - dacht. Gebt unserm Gott die Eh - re!
 3. eich ist al - les recht, ist al - les gleich. Gebt unserm Gott die Eh - re!
 4. adacht und al - les, al - les recht ge - macht. Gebt unserm Gott die Eh - re!

Nun komm, der Heiden Heiland

Text: Martin Luther 1524
 nach dem Hymnus "Veni redemptor gentium"
 des Ambrosius von Mailand um 386
 Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524
 Satz: Johann Crüger 1598 - 1662

1. Instrument

2. Instrument

1. Nun komm, der Hei - den Hei - land, der Jur
 2. Er ging aus der Kam - mer sein, dem a. kannt,
 3. Sein Lauf kam vom Va - ter her un' a. ter so rein,
 4. „Dein Krip - pen glänzt hell und klar, u. Licht dar.
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan ein' - gen Sohn,

5. der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu lau - fen eilt.
 „ - ter zu der Höll und wie - der zu Got - tes Stuhl.
 muß nicht kom - men drein, der Glaub bleibt im - mer im Schein.“
 5. Gott dem Heil - gen Geist im - mer und in E - wig - keit.

Wie soll ich dich empfangen

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: und Satz: Johann Crüger 1598 - 1662

1. Instrument

2. Instrument

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begeg'n ich dir,
 o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen
 2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin
 und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen
 3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und
 als Leib und Seele saßen in ihrem größtem

Carus-Verlag

st die Fakkel bei, damit was dich ergötze, mir kund und wissend sei.
 ste-tem Lob und Preis und deinem Namen die-nen, so gut es kann u. weiß.
 . Fried und Freu-de lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Nun laßt uns gehn und treten

Text: Ludwig Helmbold 1575
 Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587
 Satz: Johann Crüger 1649

1. Instrument

2. Instrument

1. Nun laßt uns gehn und tre - ten mit Sin - gen un
 2. Wir gehn da - hin und wan - dern von ei - nem
 3. durch so viel Angst und Pla - gen, durch Zit - ter
 4. Denn wie von treu - en Müt - tern in schwe -
 5. al - so auch und nicht min - der läßt Gott
 6. Ach Hü - ter uns - res Le - bens, für-wah -

1. zu
 im Le - ben bis hier - her Kraft ge - ge - ben.
 ge - dei - hen vom al - ten bis zum neu - en
 - ße Schrek - ken, die al - le Welt be - dek - ken.
 nier auf Er - den mit Fleiß be - wah - ret wer - den,
 Trüb - sal blit - zen, in sei - nem Scho - ße sit - zen.
 m Tun und Ma - chen, wo nicht dein' Au - gen wa - chen.